



Therapieplan für die erfolgreiche Darmsanierung

1. Grundlagen:

a. Trinkmenge:

Ausreichend zu trinken ist mit ausschlaggebend für den Behandlungserfolg. Bei der Borreliose Behandlung geht es um Ausleitung und Entgiftung, deshalb wird die zu trinkende Flüssigkeit noch differenzierter betrachtet. Das Ziel ist es, durch Trinken Schlackenstoffe und Gifte auszuleiten. Deshalb **muß** unbedingt bei der Getränkewahl darauf geachtet werden, hier nicht zusätzlich wieder Schlackenstoffe, Gifte oder säurebildende Flüssigkeiten in den Körper zu bringen.

Der Patient soll **mindestens 3 l/Tag trinken**.

Zur Trinkmenge zählen:

- Wasser **ohne** Kohlensäure
Kohlensäure ist ein Schlackenstoff. Das mit Kohlensäure angereicherte Wasser ist schon „voll“ mit Schlackenstoffen und kann daher nur noch wenige oder keine weiteren Schlackenstoffe aufnehmen. Aber genau das ist notwendig. Daher zählt Sprudel nicht zur Trinkmenge um den Körper zu entschlacken.
- Wasser-Fruchtsaftmischungen
- Kräutertee aus biologischem Anbau

Nicht zur Trinkmenge zählen:

Schwarztee (enthält Teein), Grüntee (enthält Teein), Früchtetee (ist i.d.R. zu sauer), Kaffee (enthält Koffein), alle kohlenstoffhaltige Getränke, sämtliche alkoholische Getränke. (Diese Getränke können zwar getrunken werden, zählen aber nicht zur Trinkmenge, da sie keine weiteren Schlackenstoffe aufnehmen können.)

Trinkt der Patient zu wenig (weniger als 3 Liter), so können zum Einen die in jedem Körper anfallenden Stoffwechselprodukte (Schlackenstoffe) nicht ausreichend aus dem Körper ausgeschwemmt werden, zum Anderen können die bei der Borreliose Behandlung auftretenden Neurotoxine (das sind für den Körper giftige Substanzen, die von den Borrelien stammen) nicht genügend ausgeschwemmt werden. Das kann zu nicht unerheblichen Erstverschlimmerungen führen. Die Trinkmenge kann je nach Patient **bis zu 5 l (manchmal auch noch mehr) betragen !!!!!!!**

Zur Unterstützung der Leber und Niere sollte das **Kräutereelixier C3 L/Ni** genommen werden.

Dosierempfehlung: *Kräutereelixier C3 L/Ni 3 x tgl. 5 bis 8 Trpf.*

b. Körper pH-Wert

Da sich Borrelien im sauren Milieu wohl fühlen und fast ausnahmslos alle Borreliose Patienten ein saures Körpermilieu aufweisen, ist der pH-Wert des Körpermilieus mit entsprechenden Basenmitteln **zwischen 6,6 und 7,4 einzustellen**.

Das Basenmittel soll neben Natriumhydrogencarbonat auch leicht körperversfügbares Mg, Ca und K enthalten. Z. B. Mg als Magnesiumcitrat, Ca als Calciumcitrat und K als Kaliumcitrat. Dadurch wird eine Demineralisierung des Körpers durch die erfahrungsgemäße für den Patienten ungewohnte Trinkmenge verhindert. Weiterhin soll das Basenpulver weitere Bestandteile enthalten, die die Zellmembran öffnen und so die Entsäuerung des Intrazellulärraums möglich machen. Bewährt hat sich das dafür abgestimmte, speziell für den Calendula Kräutergarten® hergestellte Basenpulver PEP, das diese Eigenschaften hat.

Dosierempfehlung: *PEP Basenpulver 3x tgl. ½ Teelöffel PEP in Flüssigkeit gelöst einnehmen. Zwischen den Mahlzeiten; wenigstens 1 Stunde vor bzw. nach der Mahlzeit.*



Dosierempfehlung des Hypo-A Darmsanierungsprogramms

Bewährt hat sich das dreistufige Darmsanierungsprogramm der Firma Hypo-A.

Startpaket: „Reha“ Paket (reicht für ca. 4 Wochen), danach
 Folgepaket 1 „ODS1 K“ (reicht für weitere ca. 4 Wochen), danach
 Folgepaket 2 „ODS2“ (reicht nochmals für weitere ca. 4 Wochen)

Reha Paket bestehend aus

<i>Lachsöl</i>	<i>3 x tgl. 2 Tbl. vor dem Essen</i>
<i>Spurenelemente</i>	<i>3 x tgl. 1 Tbl. nach dem Essen</i>
<i>Vit. B Kompl. plus</i>	<i>3 x tgl. 1 Tbl. zu oder nach dem Essen</i>
<i>Magnesium-Calcium</i>	<i>3 x tgl. 1 Tbl. zu oder nach dem Essen</i>

ODS1 K bestehend aus

<i>Schwarzkümmelöl</i>	<i>3 x tgl. 2 Tbl. vor dem Essen</i>
<i>3-SymBiose</i>	<i>3 x tgl. 1 Tbl. zu oder nach dem Essen</i>
<i>Kalium</i>	<i>3 x tgl. 1 Tbl. zu oder nach dem Essen</i>

ODS2 bestehend aus

<i>Schwarzkümmelöl^{II}</i>	<i>3 x tgl. 2 Tbl. vor dem Essen</i>
<i>Lachsöl^{II}</i>	<i>3 x tgl. 2 Tbl. vor dem Essen</i>
<i>3-SymBiose plus</i>	<i>3 x tgl. 1 Tbl. zu oder nach dem Essen</i>
<i>Magnesium-Calcium</i>	<i>3 x tgl. 1 Tbl. zu oder nach dem Essen</i>

Je nach Patient kann nach der Darmsanierung **die Vitaminkur** für weitere 4 Wochen angeschlossen werden, bestehend aus:

- <i>Hypo-A Vit B Kompl. plus</i>	<i>3 x tgl. 1 Tbl. vor dem Essen</i>
- <i>Hypo-A Vit AE + Lycopin</i>	<i>3 x tgl. 1 Tbl. nach dem Essen</i>
- <i>Hypo-A Q 10 plus Vitamin C</i>	<i>3 x tgl. 1 Tbl. nach dem Essen</i>

Bei Patienten, bei denen der Darm nach wie vor nicht richtig arbeitet, bewährt sich eine sogenannte „Erhaltungsdosis der Darmsanierung“.

<i>Hypo-A Schwarzkümmelöl^{II}</i>	<i>1 x tgl. 2 Tbl. vor dem Essen</i>
<i>Hypo-A Lachsöl^{II}</i>	<i>1 x tgl. 2 Tbl. vor dem Essen</i>
<i>Hypo-A 3-SymBiose plus</i>	<i>1 x tgl. 1 Tbl. zu oder nach dem Essen</i>
<i>Hypo-A Magnesium-Calcium</i>	<i>1 x tgl. 1 Tbl. zu oder nach dem Essen</i>

^{II}Lachsöl und Schwarzkümmelöl im täglichen Wechsel nehmen
 (an geraden Montagstagen 2., 4., 6., 8. usw. Lachsöl, an ungeraden Montagstagen 1., 3., 5., 7. usw. Schwarzkümmelöl).



Ernährungsrichtlinie

Um dauerhaft eine physiologisch korrekte Darmfunktion zu gewährleisten, sind alle darmschädlichen Zusatzstoffe aus der Nahrung so gut wie irgend möglich zu vermeiden.

Werden diese Ernährungsrichtlinien nicht befolgt, besteht die Gefahr, dass der Darm mit seinen in ihm lebenden Mikroorganismen durch diese Zusatzstoffe geschädigt wird. Dadurch kann der Darm seine Funktion nicht mehr korrekt wahrnehmen. Das hat eine erneute Darmsanierung zur Folge, um die Symbiose (korrekte Darmfunktion mit allen dazugehörigen Mikroorganismen, die im Darm natürlicherweise leben) wieder herzustellen.

Konsequent zu meiden sind:

- **Konservierungsstoffe** (müssen in der Zutatenliste deklariert werden)
z. B. E 210, E 213
- **Farbstoffe** (müssen ebenfalls deklariert werden) z. B. E 104, E 110
- **Süßstoffe** (müssen ebenfalls deklariert werden) z. B. Aspartam = E 951, Cyclamat = E 952, Sacharin = E 954, u. a.
Zucker ist kein Süßstoff und darf verwendet werden, vorzugsweise Rohrzucker
- **Geschmacksverstärker** z. B. Glutamat E 621, E 625
- **künstliche Aromen**
- alle **Kuhmilchprodukte** ^{III} (Kuhmilch, Joghurt, Quark, Kuhkäse) **außer Sahne u. Butter**, nicht betroffen sind Schafs-, Ziegen- oder Stutenmilchprodukte
- **Pestizide** in Obst und Gemüse
- **Antibiotika**
(diese töten alle im Darm lebenden Mikroorganismen ab. Das bedeutet, nach der ersten Antibiotikatablette ist die Symbiose im Darm zerstört. Diese baut sich leider nicht wieder von alleine auf. Daher ist auch in diesem Fall eine erneute Darmsanierung durchzuführen.)
- **Impfungen** jeglicher Art
In Impfstoffen sind Zusatzstoffe enthalten, z. B. Quecksilberverbindungen und Aluminiumverbindungen, die den Körper extrem belasten. Außerdem ist der Nutzen der Impfung auch heute noch nicht nachgewiesen, obwohl es von amtlicher Seite her, auch von der STIKO, behauptet wird.
Auch ist die Gefahr von Impfkomplicationen viel höher, als behauptet wird.
Mehr Informationen zum Thema Impfen finden Sie unter
 - www.impf-report.de
 - www.klein-klein-verlag.de
 - www.libertas-sanitas.de

^{III} Ab dem 3. Lebensjahr fehlt dem menschlichen Körper jenes Enzym, das erforderlich ist, um Kuhmilchprodukte aufzuspalten. Deswegen können die Nährstoffe der Milch dem Körper nicht zur Verfügung gestellt werden. Die Kuhmilch belastet den Darm. Dies führt zu Unverträglichkeitsreaktionen wie z.B. Völlegefühl. Aus demselben Grund dürfen z.B. Neurodermitiker keine Kuhmilchprodukte zu sich nehmen.